

UMFRAGE

Wie gefällt's euch?

mf. „Mir gefällt's hier ganz gut“, sagt Tim (9) am zweiten Tag in den neuen Räumen.



Tim Fotos: mf

Er kann sich ein Urteil bilden. „Ich bin schon seit ein paar Jahren dabei.“ Besonders freut er sich auf die Turnhalle. Und auf was dort am meisten? „Auf die Fußballtore“, sagt der Viertklässler. Auch Lukas (10) kann es kaum erwarten, bis die Turnhalle freigegeben wird. „Auf die Kletterwand freue ich mich besonders.“ Aber es ist nicht nur der Freizeitspaß, der dem Fünftklässler an der Ganztagesbetreuung gefällt. „Ich finde, dass ich da mehr lerne“, gibt sich Lukas selbstkritisch. Das liest er auch an seinem Jahreszeugnis ab. In Schrift, wo er seiner eigenen Einschätzung nach Schwächen hatte, stand da eine Zwei. Ziemlich von Anfang an ist Lukas schon bei der Ganztagesbetreuung dabei. Da kann er sich auch über das Essen und die Betreuer ein Urteil erlauben. „Das Essen ist gut und die Betreuer nett, nicht zu streng, gerade richtig.“



Lukas

Gänzlich neu in der Ganztagesbetreuung ist Jessica (9). „Erst wollt' ich nicht, aber jetzt gefällt es mir so gut, dass ich gleich eine Stunde länger da bleibe“, sagte die Viertklässlerin gestern am zweiten Tag. „Die Namen von den anderen kenne ich zwar noch nicht, aber mit den Mädchen hab' ich mich schon angefreundet.“ Auf Anraten ihrer berufstätigen Mutter ist Jessica hier. „Die hat gesagt, da lerne ich was und die helfen Dir auch“, sagt die Viertklässlerin, „daheim war ja nie jemand.“

Jessica

hat gesagt, da lerne ich was und die helfen Dir auch“, sagt die Viertklässlerin, „daheim war ja nie jemand.“

Ganztagsbetreuung „wie im Paradies“

Neue Räume mit bayernweit wohl einmaliger Ausstattung bezogen / 35 Kinder angemeldet

VON MANFRED FORSTER

ABENSBERG. Mit lecker Pizza und großer Begeisterung ist der Bildungs-Verein Kai mit 35 Mädchen und Buben in die neuen Räume der Ganztagesbetreuung an den Aventinus-Schulen eingezogen. Zwar ist zusätzlich zum pädagogischen Engagement in diesen Tagen auch noch viel Improvisationstalent gefordert. Doch das tat auch gestern, am zweiten Tag, der Freude keinen Abbruch.

„Der jetzige Zustand ist paradiesisch und kein Vergleich zu dem was vorher war“, sagt Markus Stiegler (32). Der Diplom-Sozialpädagoge ist Leiter des Abensberger KAI-Projekts.

„Wir sind mehr als zufrieden. Hier wurde alles ganz hochwertig umgesetzt. Wir haben die wohl schönste und bestausgestattete Ganztagesbetreuung bis 50 Plätze in ganz Bayern.“

Robert Faltermeier, KAI-Geschäftsführer

tes und derzeit etwas vom Stress geplagt. Elterngespräche wollen geführt, die 35 Mädchen und Buben angewiesen, Räume, Regale, und Schränke eingeräumt werden.

„Die Angebote sind gut“, so das Urteil von Thomas Pütz, der gestern Mittag mit Frau Sieglinde und Tochter Jessica vorbeischaute. „Für uns ist alles neu“, sagte Vater Pütz. Jessica kam am Dienstag in die Schule, gestern erstmals zur Ganztagesbetreuung. „Wir beide sind berufstätig“, begründete Thomas Pütz.

Noch sind die Pädagogen nicht alleine mit den Kindern. Handwerker erledigen Restarbeiten. „Nächste Woche soll alles fertig sein“, hat Robert Faltermeier, Geschäftsführer des Bildungsvereins KAI, der seit einigen Jahren die Ganztagesbetreuung in Abensberg organisiert, erfahren.

Noch funktioniert der Aufzug nicht. „In den Ferien mussten die Pädagogen als Möbelpacker herhalten“, beschreibt Faltermeier. Bisher fand die Betreuung im Grundschulkeller und im Jugendzentrum statt. „Der Keller war von Anfang an ein schlechtes Provisorium“, blickt Faltermeier im Gespräch mit der MZ zurück, „wir haben versucht, das Beste daraus zu machen. Aber da



Familie Pütz (links) informiert sich über die Angebote. Mit im Bild Pädagoge Peter Günther (3.v.r.), Kai-Geschäftsführer Robert Faltermeier (2.v.l.) und Einrichtungsleiter Markus Stiegler (r.). Fotos: Manfred Forster



Schule macht hungrig. Mit Pizza am ersten Tag und Fingernudeln gestern starteten die Kai-Kinder ins neue Jahr.



Namenslisten führen und Flüsterpost spielen: Noch sind die Regale leer, aber Leben ist schon eingekehrt in die Räume.

kommt man an seine Grenzen.“ Ein Wasserrohrbruch und das daraus resultierende Hochwasser in den Räumen setzte dann den Schlusspunkt in den Wochen vor dem Schuljahresende.

Neu im neuen Jahr sind nicht nur die Räume und die Möglichkeiten.

„Es ist toll! Traumhaft! Vielleicht noch etwas chaotisch.“

Katrin Koller-Ferch, Pädagogin

„Wir sind mehr als zufrieden. Alles wurde ganz hochwertig umgesetzt“, beschreibt Faltermeier, „ich glaube

wir haben in ganz Bayern eine der schönsten und bestausgestatteten Ganztagesbetreuungen bis 50 Plätze.“ „Kai“ hat auch die Mittagsbetreuung übernommen, Eva Engler, die diese bisher im Auftrag der Stadt beziehungsweise des Schulverbandes übernahm, ist in das Kai-Team mit den Pädagogen Markus Stiegler, Katrin Koller-Ferch und Peter Günther (dazu kommt noch Jahrespraktikantin Melanie Kraus) integriert.

Glaubt man Faltermeier, gilt die Abensberger Einrichtung als Musterbeispiel in Bayern. Das habe man den frühzeitigen Entscheidungen in der Stadt zu verdanken, als noch die kompletten Bundeszuschüsse flossen und nicht wegen des G 8 gekürzt wurden. Aber Faltermeier hat auch schon negative Auswirkungen ge-

spiert. In anderen Gemeinden schaut man offenbar neidvoll nach Abensberg, und fühlt sich dort in Zugzwang. „Wir haben hier beste Ausstattung“, weiß Faltermeier.

Kletterwand, zehn Laptops mit drahtlosem Internetanschluss, Musikanlage, mobile Bühne in der Halle und vieles mehr. „Das alles steht in Absprache auch den Schulen zur Verfügung“, verspricht Faltermeier, „denn die Räume sollen ja den ganzen Tag genutzt werden.“

Denn „Kai“ und seine Kinder kommen immer erst mittags. Und während sie gestern die Verteilung von Fingernudeln und Hühnerfleisch überwachte, sagte Pädagogin Katrin Koller-Ferch: „Es ist hier super, traumhaft. Vielleicht noch etwas chaotisch.“